

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amthliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Nr. 83

Halver, Freitag, 10. April 1953

1953

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen 0,10 DM
Stellengefühe 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Umfangreiches Abschluß-Kommuniqué

Gemeinsame Politik gegenüber Moskau

USA und Bundesregierung appellieren an die UdSSR — Deutsch-amerikanischer Freundschaftsvertrag wird vorbereitet

dmf. Washington, 10. April

Der Washingtoner Besuch des Bundeskanzlers ist abgeschlossen. Die Besprechungen am Donnerstag, an denen wiederum Präsident Eisenhower teilnahm, haben bestätigt, daß zwischen der Bundesrepublik und den USA auf politischem, wirtschaftlichem, strategischem und kulturellem Gebiet weitgehende Übereinstimmung der Ansichten und Ziele besteht. Das Schlusskommuniqué bringt klar zum Ausdruck, daß der politische Schrittwechsel in Moskau die Konzeption der amerikanischen Politik gegenüber Europa und der Bundesrepublik nicht zu ändern vermag. Ausdrücklich wird festgestellt, daß ohne eine friedliche Wiedervereinigung Deutschlands eine dauerhafte Lösung der Deutschlandfrage nicht denkbar und der Sowjetunion gerade im Falle Deutschlands Gelegenheit gegeben ist, die Aufrichtigkeit ihrer Friedensbetuerungen zu beweisen.

Nach der Abschlußkonferenz zwischen Präsident Eisenhower und Bundeskanzler Dr. Adenauer wurde am Donnerstagabend ein Kommuniqué über die Besprechungen herausgegeben, in dem die beiden Staatsmänner ihrer Ueberzeugung Ausdruck geben, daß die Gespräche einen „handfesten Beitrag“ zur Erreichung der gemeinsamen Ziele der beiden Länder darstellen. Gemeinsam appellieren die USA und die Bundesrepublik an die Sowjetunion, die notwendigen Voraussetzungen für die Lösung der Deutschlandfrage zu schaffen. Moskau solle freien Wahlen in der Sowjetunion zustimmen und die über 300 000 deutschen Kriegsgefangenen und Verschleppten freigegeben.

In dem Abschlußkommuniqué sagen die USA die Lieferung militärischer Ausrüstung an die EVG zu, mit der die deutschen Kontingente ausgestattet werden sollen, sobald der EVG-Vertrag ratifiziert ist. Sie wollen ferner erwägen, wie Westberlin durch Investitionen und durch andere Maßnahmen geholfen und der durch den Flüchtlingsstrom auf der Bundesrepublik lastende Druck gemildert werden kann. Nach der Ratifizierung der deutsch-alliierten Verträge durch die

Bundesrepublik wollen die USA mit deutscher Beteiligung den Status der in ihrem Gewahrsam befindlichen Kriegsverurteilten erneut überprüfen. Bei der Vergebung von Rüstungs-Lieferungsaufträgen (Off Shore) soll die Bundesrepublik die gleichen Chancen erhalten wie andere europäische Länder.

Die USA-Regierung und die Bundesregierung warnen in dem Kommuniqué vor einem Nachlassen der Wachsamkeit, der Einheit und der Stärke der Westmächte angesichts der sowjetischen Friedensföhler. Sie fordern zur schnellen Ratifizierung und einem baldigen Abkommen über die Saarfrage auf. Zu diesem Punkte sagte der Bundeskanzler später vor der Presse, die USA seien daran interessiert, daß zwischen den EVG-Ländern keine Reibungsflächen mehr bestünden. In absehbarer Zeit würden daher Verhandlungen mit der französischen Regierung in der Saarfrage aufgenommen werden.

Die USA und die Bundesregierung vereinbarten ferner, daß in Kürze Verhandlungen über einen neuen deutsch-amerikanischen Freundschafts-, Handels- und Schiffsverkehrsvertrag aufgenommen werden sollen und daß als Zwischenlösung der Handelsvertrag von 1923 wiederhergestellt werden soll. Dieses Interimsabkommen würde unter anderem wieder eine Grundlage schaffen, auf der Geschäftsleute jedes Landes sich

in dem anderen niederlassen können. Die Bundesrepublik verpflichtete sich, das Embargo für rüstungswichtige Güter zu verschärfen und die Lieferung solcher Waren an die Volksrepublik China zu unterbinden.

Der Bundeskanzler zeigte sich immer wieder stark beeindruckt von der Herzlichkeit und Aufgeschlossenheit, die Präsident Eisenhower bei den Besprechungen zeigte, und er war besonders erfreut, als ihm Eisenhower sein Bild in silbernen Rahmen mit persönlicher Widmung überreichte. Auch im Außenpolitischen Senatsausschuß, vor dem er in einer Geheimsitzung über weltpolitische Fragen sprach, begegnete Dr. Adenauer großem Verständnis. Senator Wiley, der Vorsitzende dieses Ausschusses, sagte, daß der Sitzungsbericht, wenn er später veröffentlicht werden sollte, ein Dokument von historischer Bedeutung sein würde.

Der Bundeskanzler will die Washingtoner Gespräche vertraulich behandeln und hat, wie er Journalisten erklärte, auch nicht die Absicht, die SPD im einzelnen darüber zu unterrichten. Nur wenige hätten an den Gesprächen teilgenommen, so daß auch amerikanische Kabinettsmitglieder keine Kenntnis davon hätten. Wenn auch in wichtigen Fragen keine Entscheidungen getroffen worden seien, so seien die Besprechungen jedoch schon deswegen von größter Bedeutung, weil eine gemeinsame Politik gegenüber der Sowjetunion erörtert worden sei.

Außer den politischen Konferenzen gab es auch am Donnerstag wieder verschiedene Empfänge u. a. im Mayflower-Hotel, wo vor 2000 deutschen und amerikanischen Gästen der deutsche Geschäftsträger Dr. Krekeler den Bundeskanzler im Namen der deutschen Kolonie begrüßte. Nach diesem Empfang gab Dr. Adenauer noch ein Essen für Außenminister Dulles und hohe Beamte des amerikanischen Außenministeriums.

Vorschläge zur Beseitigung der Ost-West-Spannung

Westmächte sind zu passiv, sagt Wehner —

„Hat der Westen ein eigenes Programm?“

wl. Bonn, 9. April

Fünf Vorschläge zur Beseitigung der Ost-West-Spannung gab am Donnerstag der Vorsitzende des Gesamtdeutschen Ausschusses des Bundestages, der SPD-Abgeordnete Wehner, bekannt.

1. Die Zonengrenzsperrern, die heute den freien Verkehr zwischen den beiden Teilen Deutschlands behindern, sollen auf ein normales Maß begrenzt werden.
2. Der sogenannte Kleine Grenzverkehr soll wieder hergestellt werden.
3. Für die Bevölkerung der Sowjetzone sind

wieder normale Lebensverhältnisse zu schaffen, damit die Massenabwanderung nach dem Westen wenigstens nicht wegen Hungers erfolgt.

4. Die Freiheit von Lebensmittelsendungen aus der Bundesrepublik in die Sowjetzone ist wieder herzustellen.

5. Alle Strafgefangenen in den sowjetzonalen Strafanstalten sollen Lebensmittel- und Medikamentensendungen empfangen dürfen. Wehner empfahl der Bundesregierung, diese Vorschläge den drei Westmächten zur Weiterleitung an die Sowjetunion zu übermitteln.

Den Westmächten, vor allem der amerikanischen Regierung, machte Wehner den Vorwurf der „Passivität“ und des „Auf-der-Stelle-Tretens“ gegenüber der sowjetischen Deutschlandpolitik. Er meinte, wahrscheinlich besitze der Westen überhaupt kein eigenes Programm um mit Moskau Möglichkeiten zu einer Entspannung erörtern zu können. Die amerikanische Politik in der Deutschlandfrage sei seit einem Jahre ausgesprochen inaktiv gewesen, und es bestehe die große Gefahr, daß eine fortgesetzte Passivität des Westens zu einer Verhärtung des status quo führen werde. Es sei für den Westen hohe Zeit, zu handeln.

schaffen, bis an die Stellen vorzudringen, wo die Schwerverwundeten und Toten lagen.

Vor dem Tunnel stauten sich Hunderte von Menschen, die ihre Angehörigen in den verunglückten Zügen vermuteten. Es gab bewegte Begrüßungsszenen, wenn ein neuer Passagier unversehrt am Tunnelausgang auftauchte.

Beschämende Perspektive

Angenommen, der deutsche Bundeskanzler hieße Erich Ollenhauer. Angenommen, er führe als erster deutscher Staatschef nach Amerika und erhielte dort einen herzlichen Empfang. Glauben Sie, die sozialdemokratische Presse würde auch in diesem Falle eine so vornehme „Zurückhaltung“ an den Tag legen, wie sie es beim gegenwärtigen Besuch des Bundeskanzlers, der nun einmal Konrad Adenauer heißt, in den USA tut? Ich auch nicht.

Wir haben in diesen Spalten die Politik des Kanzlers jederzeit in voller Unabhängigkeit verfolgt und gegebenenfalls freimütig mit kritischer Feder kommentiert. Wir werden auch seinen Staatsbesuch in Amerika ebenso behandeln, wenn das Gesamtergebnis überblickt werden kann, das ganz einfach für sich selbst und für die Stellung des deutschen Volkes in der Welt von kaum zu überschätzender Bedeutung ist!

Als erstes Regierungsoberhaupt in der deutschen Geschichte wird Dr. Adenauer, erst acht Jahre nach dem Zusammenbruch Deutschlands

und der entsetzlichen Diffamierung des deutschen Volkes in der ganzen Welt, von Regierung und Bevölkerung der USA, der gegenwärtig stärksten Macht der Welt, freundlich willkommen geheißen, — ist das nichts?! Die SPD-Presse aber, die sich so gern als Interessensvertreterin der breiten Massen des deutschen Volkes bezeichnet, begleitet Adenauers Aufenthalt mit herabsetzenden Bemerkungen. Würde sie, noch einmal sei es gesagt, ebenso berichten, wenn Bundeskanzler Ollenhauer in Washington empfangen worden wäre?

In Binghamton, einer Industriestadt im Staate New York, hat im vorigen Jahr eine republikanische Zeitung den demokratischen Kandidaten auf den Posten des Bürgermeisters im Wahlkampf unterstützt, und als ich fragte, warum, sagte man mir schlicht: „Weil er der bessere Mann war.“

Es wäre beglückend, wenn auch unsere Parteipresse wenigstens bei gewissen, überragenden Gelegenheiten die Scheuklappen der Parteilichkeit ablegen könnte, um ein volles, rundes Bild zu sehen und zu geben.

In letzter Minute

In seiner Rede vor der UNO-Vollversammlung unterstrich der sowjetische Chefdeligierte Wyschinski erneut die friedlichen Absichten der Sowjetunion. Er trat für die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten in Korea, die Herabsetzung der Rüstung der Großmächte um ein Drittel sowie das uneingeschränkte Verbot der Atomwaffen ein. Wyschinski zitierte die Worte Stalins, daß die „Entmilitarisierung und Demokratisierung Deutschlands für den Frieden unerlässlich sei“.

Die Beratungen der Waffenstillstandskommissionen in Pan Mun Jon wurden am Freitag fortgesetzt. Das Austauschabkommen wird wahrscheinlich am Sonnabend unterzeichnet.

Zur größten Munitionsanstalt für die „Nationalen Streitkräfte“ der Sowjetzone sollen die unterirdischen Anlagen der ehemaligen „Reichswerke Sauckel“ in der Nähe von Weimar ausgebaut werden.

Bis zu 200 Personen werden täglich, wie entlassene Häftlinge berichten, in das Ostberliner Gefängnis Stadtvogel eingeliefert, weil sie wegen Mitführens umfangreicher Gepäckstücke bei den Kontrollstellen von Berlin in den Verdacht der „Republikflucht“ geraten sind. Die Gefangenen werden nach einer Untersuchungshaft von durchschnittlich 48 Stunden unter Polizeiaufsicht in ihre Heimatorte abtransportiert.

Mahnung an den Westen

WL. Der Vorsitzende des Gesamtdeutschen Ausschusses, der sozialdemokratische Bundestagsabgeordnete Wehner, gab am Donnerstag in Bonn fünf Vorschläge bekannt, die geeignet erscheinen, als brauchbare Anregungen zur Beseitigung der täglichen Ost-West-Spannungen zu dienen. Wehner geht dabei von der Erkenntnis aus, daß diese Spannungen in erster Linie durch die schikanösen Abschneidungsmaßnahmen der Sowjetzonenbehörden verstärkt werden, als da sind hysterische Schießbefehle innerhalb des Luftkorridors, die hermetischen Grenzsperrern und die Behinderung des Postpaketverkehrs zwischen beiden Teilen Deutschlands.

Die vielen Reibungen im Kleinen Grenzverkehr, die berüchtigten Marienborner Kontrollen, die Beschlagnahme von Lebensmittelpaketen aus Westdeutschland und die tausend anderen Schikanen, die von sowjetzonaler Seite immer wieder erfunden werden, um die Abschneidung der Zone vom übrigen Deutschland und der freien Welt möglichst vollständig zu machen, haben in ihrer Gesamtheit erst die Spannung geschaffen, an deren stufenweisen Abbau man herangehen muß, um überhaupt eine Voraussetzung für gesamtdeutsche Ost-West-Gespräche zu schaffen.

Alle Welt weiß, daß ein Gespräch über gesamtdeutsche freie Wahlen oder die Konstituierung einer gesamtdeutschen Regierung nur auf der hochpolitischen Ebene einer Viermächte-Konferenz geführt werden kann, auf deren Zustandekommen die Bundesrepublik so gut wie keinen Einfluß hat. Wenn Wehner als Vorsitzender des Gesamtdeutschen Ausschusses des Bundestages jetzt aber fünf konkrete Vorschläge macht, deren Durchführung lediglich einen leisen Wink Moskaus an Pankow und entsprechende Verwaltungsanordnungen der Sowjetzonenregierung voraussetzt, so kann hiermit ein praktischer Beitrag zur Lösung der Ost-West-Spannungen geleistet werden, ohne die politischen Kompetenzen der beteiligten vier Großmächte zu berühren. Durch einen einfachen Wink kann der Kreml befehlen, daß Pakete aus Westdeutschland den ostzonalen Adressaten ungehindert zugestellt werden, daß der Kleine Grenzverkehr wieder hergestellt wird, ja sogar daß die übertriebene Absperrung der Zone gemildert wird. Der Kreml kann sogar, ohne sich etwas zu vergeben, befehlen, daß die Lebensmittelversorgung der ostzonalen Bevölkerung verbessert wird, damit wenigstens der Hunger die Massen nicht länger zur Abwanderung treibt.

Es wäre zu wünschen, daß Bundeskanzler Dr. Adenauer diese bescheidenen, aber wichtigen Vorschläge Wehners bei seinen Verhandlungen in Washington berücksichtigen und sich zumindest dafür einsetzen würde, daß Moskau von ihnen Kenntnis erhält. Gerade weil es sich bei diesen Vorschlägen nicht um hochpolitische Fragen, sondern um Sorgen des Alltags handelt, sollte der Westen nicht passiv sein, sondern mit der Befürwortung dieser „kleinen Anliegen“ beweisen, daß es ihm mit dem Vorsatz, alles für die Wiederherstellung der deutschen Einheit zu tun, ernst ist. Deshalb stellten die Vorschläge Wehners eine ernste Mahnung an den Westen dar, aus seiner Passivität herauszugehen und am kleinen Beispiel zu beweisen, daß er die Spaltung Deutschlands nicht als unabänderliche Tatsache akzeptiert.

Adenauer begrüßte ten Hoff

Hallstein lief auf Socken

dpa. Washington, 10. April

Bei dem Empfang im Mayflower-Hotel begrüßte Bundeskanzler Dr. Adenauer am Donnerstag den früheren deutschen und europäischen Schwinggewichtsmeister Hein ten Hoff und wünschte ihm viel Erfolg für seine Kämpfe in Amerika. „Denken Sie beim Boxen mit Amerikanern daran, daß wir Freunde sind“, ermahnte ihn der Kanzler.

Entgegen dem amerikanischen Brauch stellte Staatssekretär Professor Hallstein im Blair House, dem Gästehaus der amerikanischen Regierung, seine Schuhe zum Putzen vor die Tür. Am Morgen waren sie verschwunden. Ein Diener hatte sie im Keller zum Altmaterial geworfen. Professor Hallstein lief auf Socken. Da er zu einem Gespräch mit Außenminister Dulles mußte, ließ er sich schnell die vier Nummern größeren Schuhe des Protokollchefs von Herwarth.

Londoner U-Bahn-Unglück forderte neun Tote

Amputationen bei Taschenlampen-Beleuchtung

dmf. London, 9. April

Das schwere U-Bahn-Unglück in Ostlondon forderte nach den neuesten Meldungen neun Todesopfer. 40 Personen sind, zum Teil lebensgefährlich, verletzt worden. Damit liegt die Zahl der Opfer, die in der ersten Verwirrung mit 25 Toten und 60 Verletzten angegeben war, in Wirklichkeit niedriger.

Die Rettungsmannschaften, die nach 18stündigem verzweifelter Kampf in den Donnerstagnachmittagsstunden zum erstenmal aus dem Tunnel kamen, berichten über erschütternde Szenen zwischen den Trümmern der beiden Züge. Bei Taschenlampenbeleuchtung mußten an Ort und Stelle Notoperationen, darunter mehrere Bein- und Fußamputationen, ausgeführt und Bluttransfusionen vorgenommen werden. Quer über die Wagen gelegte Polstersitze dienten als Operationstisch. Zwei Männer, bis zu den Hüften zwischen den Trümmern eingeklemmt, heiterten sich gegenseitig trotz rasender Schmerzen auf und riefen den Rettungsmannschaften Scherzworte zu, während zwei Krankenschwestern ihren Kopf hielten und ihr Gesicht unausgesetzt mit Wasser kühlten. Einem von ihnen mußte in dieser Lage das rechte Bein abgenommen werden.

Die Rettungsarbeiten wurden vor allem dadurch behindert, daß wegen der Feuersgefahr zunächst keine Schweißbrenner verwendet werden konnten. In den Tunnel mußte ununterbrochen Sauerstoff eingepumpt werden. Erst kurz Tagesanbruch gelang es den Rettungsmann-



Seite der Heimat



Halver, den 10. April 1953

Komm mit, komm mit!

Wer am Walde wohnt oder in der Nähe eines Parkes, der kann jetzt mit Entzücken feststellen, daß das große Vogelstimmenorchester derart fleißig übt, daß wohl bald die Generalprobe fällig sein wird. Wer aber durch die schweigende Frühlingsnacht wandert oder am Fenster in den Sternenhimmel schaut, der kann jetzt öfter einen Ruf hören: Komm mit! Komm mit! Die wenigsten wissen, daß es der Liebesruf des Käuzchens ist, den man nur im Frühling hören kann. Viele Menschen erschauern vor diesem nächtlichen Ruf. So hat man seit Jahrhunderten den Käuzchen den Namen eines Totenvogels gegeben. Man weiß ja auch, daß im Frühjahr besonders viele Menschen sterben. Die Gründe dafür sind der Medizin bekannt. Früher aber wußte man nichts von den Ursachen der Frühlingssterblichkeit und hielt sich darum mit leisem Schauern abergläubisch an den Ruf des Totenvogels „Komm mit! Komm mit!“

Immerhin kann uns auch heute noch dieser nächtliche Ruf daran erinnern, daß der Frühling eine Macht besitzt, die das Kranke und Morsche zerbricht. Darum geht schweigend auch immer der Tod neben ihm durch die Lande. Niemand von uns kann sagen, wann er gerufen wird. Lautlos schwebt der Kauz durch die Frühlingsnacht. Das macht ihn uns noch unheimlicher. Der Kuckuck, der nun auch bald rufen wird, ist ein lustiger Vogel und kündigt uns den Einzug des Frühlings. Vorher aber erinnert uns der nächtliche Ruf des Käuzchens „Komm mit! Komm mit!“ noch einmal daran, daß Leben und Tod Geschwister sind, die sich im Frühling oft genug begegnen.

Herold

Halver

Alte Postsparbücher bleiben gültig

Seit Jahresfrist hat die Deutsche Bundespost Einheitspostsparbücher eingeführt. Trotzdem haben alle Postsparbücher alter Art, sofern sie den vordruckmäßigen Klebezettel tragen, weiterhin Gültigkeit. Daher können auch die mit dem Westberliner Klebezettel versehenen Postsparbücher für Einzahlungen und Rückzahlungen benutzt werden.

Wieder einen Schritt weiter

Für die erste Gruppe der Baulustigen im Verband der Heimkehrer Halver sind die Vorarbeiten für die Siedlungsbauten am Kirchhöher Weg soweit gediehen, daß mit den Ausschachtungsarbeiten für die Fundamente begonnen werden kann. Für die Bauinteressenten der zweiten Gruppe ist eine Zusammenkunft für morgen nachmittag im Hotel zur Post angesetzt.

Mitgliederversammlung des Reichsbundes

Am morgigen Samstag veranstaltet die Ortsgruppe Halver des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen eine Mitgliederversammlung. Näheres ist aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich.

Die Heimatzeitung gratuliert

Sein 76. Lebensjahr kann Fritz Crummenel, Jägerstraße 8, am morgigen Samstag vollenden. — Am gleichen Tage wird Frau August Müller, Anna geb. Crummenel, Mesenhohl 5, 74 Jahre alt. Unsere herzlichsten Wünsche für den weiteren Lebensweg.

Oberbrücke/Ehringhausen

Der tragische Unfall 'n Ehringhausen

Zu dem von uns bereits gestern gemeldeten tödlichen Unfall durch Gaseinwirkung wird uns noch mitgeteilt, daß es sich bei dem tödlich verunglückten um einen auf Besuch weilenden Kriegskameraden gehandelt hat, der bei dem Versuch, seinen in der Grube zusammengebrochenen Gastgeber zu retten, selbst den Tod fand. Wie wir weiter von der Kriminalpolizei Lüdenscheid-Land erfahren, soll eine Obduktion des Verunglückten die endgültige Klärung des Unfalls ergeben.

Schalzmühle

Rosen und Lebensbäume gestohlen

Nächtlicher Weise erlaubten sich Spitzbuben einen gemeinen Diebstahl. Sie machten sich auf dem Grundstück eines hiesigen Gärtners im Lauenscheiderohl zu schaffen und stahlen wertvolle Rosenstöcke (Buschrosen) und Lebensbäume. In beiden Fällen handelt es sich um seltene Sorten. Es entstand ein Schaden von rund 40 DM. Die Polizei hat sich eingeschaltet.

Kommt das Ferngas?

Die Westfälische Ferngas AG. Dortmund beabsichtigt im Laufe dieses Jahres auch das mittlere und obere Volmetal mit Ferngas zu versorgen. Um über den Bau zu beraten, findet am Montag, dem 20. April, eine Besprechung im Gasthaus Schulte, Lauenscheiderohl, statt.

Rönsahl

Flüchtlinge wurden eingewiesen

Gestern mittag trafen 27 Flüchtlinge ein, die für einige Wochen in einer Baracke des ev. Kinderheims in Rönsahl untergebracht werden. Vier weitere Personen werden heute folgen.

Wie wir hören, soll die Unterbringung nur für 3 Wochen sein, da in dieser Zeit im Amtsbezirk Kierspe Wohnraum zur Verfügung gestellt wird.

Bautätigkeit lief an

Da ist es vor allem die neue Servatiusapothek, die interessiert. In den Spätherbsttagen wurde der Keller errichtet und der Bau dann

Ein Sohn unserer engsten Heimat

Von Halver über Lüdenscheid nach Unna

Wir sprachen mit Schulrat Schneider - 6 1/2 Jahre Schulrätstätigkeit im heimischen Schulkreis

Schulrat Schneider, über dessen Fortgang nach Unna wir bereits kurz berichteten, hat gestern Lüdenscheid verlassen. Wir nahmen Gelegenheit, den bewährten Schulmann und Sohn unserer engsten Heimat — er ist in Halver geboren und war bis zu seinem Amtsantritt in Lüdenscheid am 15. September 1946 Rektor an unserer evang. Volksschule — noch einmal zu sprechen, um uns über seine Tätigkeit während der 6 1/2 Jahre als Schulrat berichten zu lassen.

Herr Schneider kam in einer für die Schulen seines Amtsbezirks schweren Zeit nach Lüdenscheid. Viele Lehrerstellen waren noch nicht

wieder besetzt. Es gab noch keine Schulbücher und keine Tafeln für die Kinder. Die meisten Lehrmittelschränke waren leer. Die Entnazifizie-

rung lief auf vollen Touren. Während die Lehrer bis auf 2 nach gut einem Jahr alle wieder eingestellt werden konnten, dauerte der Kampf um die Lehrmittel noch bis 1948.

Als besonders wichtige Aufgabe sah Schulrat Schneider die Schaffung neuer Lehrerstellen, denn die Lehrkräfte des Schulkreises waren überaltert. Es ging also um die Sicherstellung des Nachwuchses. Mit Hilfe der Pädagogischen Akademie konnten dann 80 Junglehrer (innen) eingestellt werden, die sich zum allergrößten Teil glänzend bewährt haben.

Eine weitere Aufgabe sah der Schulrat in der stärkeren Bewertung der Erziehung, also in der Reformpädagogik. Aus dieser neuen Form des Unterrichts wuchs ein weiteres: der Weg von der Schulkaserne zum Schulwohnraum. In den 6 1/2 Jahren seiner Lüdenscheider Tätigkeit konnten im Aufsichtsbereich 9 Neubauten, 11 An- und Umbauten errichtet werden und 5 Planungen liegen noch vor. Verbaut sind bis jetzt 5 Millionen DM. Diese rege Bautätigkeit war aber nur möglich durch die besondere Aufgeschlossenheit der Verwaltungen. Schulneubauten entstanden in Winkeln, Hardenberg, Mühlenrahmede, Halver (kath. und ev.), Brügge, Meinerzhagen, Rönsahl und Lüdenscheid (Friedenschule). An- und Umbauten sind entstanden bzw. entstehen in Lüdenscheid (Arbeitsamt und Tinsberger Schule), Brüninghausen, Augustenthal, Roßmatt, Willertshagen, Bollwerk, Höckinghausen, Halver, Anschlag und Hunswinkel. — Planungen liegen vor für Schalksmühle, Oberbrücke, Bierbaum, Schwenke und Oberrahmede.

In diesen Jahren wurde der Schülertausch ins Leben gerufen, und zwar nicht nur innerhalb der Bundesrepublik, sondern auch mit Dänemark, England, Holland und Irland und für Lehrer auch mit Finnland und Amerika. Bisher waren daran 20 Lehrkräfte und rund 200 Kinder beteiligt.

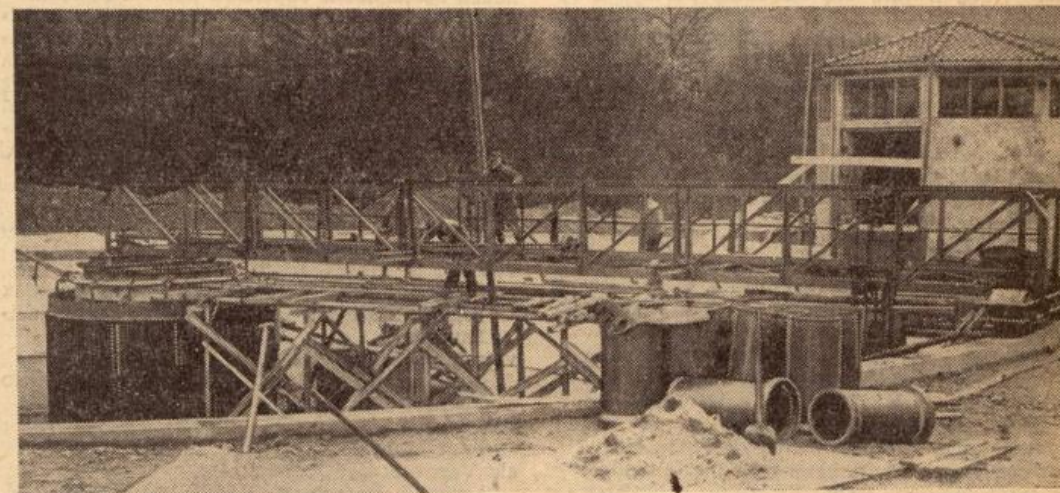
Eine wichtige Aufgabe sah unser Schulrat auch in der neuen Form der Schulkonferenzen, die zu echten Begegnungen geworden sind und von denen Impulse für die Arbeit ausgehen. — Das Problem der Ostvertriebenen-Lehrer konnte glücklich gelöst werden. 20 Prozent aller Erzieher kommen aus dem Osten. Sie haben sich gut eingelebt und bisher auch bewährt.

Unter unseres Schulrats Leitung ist das Schulchorsingen eingeführt worden, an dem alljährlich alle Schulen des Aufsichtsbereichs beteiligt sind. Der bisherige Erlös von rund 1000 DM konnte für die Anschaffung von Musikinstrumenten verwendet werden. — Dank der guten Zusammenarbeit mit Oberschullehrer Karl Wegerhoff war es möglich, daß auch das Schulturnen verhältnismäßig schnell wieder voranlag. Glanzvolle Höhepunkte sind die alljährlichen Schulsportfeste mit schönen Erfolgen. — Auch die Arbeitsgemeinschaften der Erzieher waren ein Erfolg der Arbeit der letzten Jahre. Es seien hier die musischen Gruppen genannt: die Singegruppe, die Blockflöten-Gruppe, die Gruppe für rhythmische Bewegung usw., die durchschnittlich wöchentlich zusammenkommen.

Die Versetzung von Schulrat Schneider nach Unna erfolgte auf eigenen Wunsch. co.

Lüdenscheider Nachrichten

Die Böschung hinab in den Wassergraben. Auf der Brückenstraße geriet ein auswärtiger Pkw-Fahrer mit seinem Pkw von der Fahrbahn ab, fuhr eine Böschung hinab und blieb in einem Wassergraben stehen. Er entfernte sich von der Unfallstelle bevor die Polizei Kenntnis von dem Unfall hatte. Der Fahrer wurde jedoch ermittelt. Am Pkw entstand erheblicher Sachschaden.



Kläranlage in der Elspe im Juni fertig

Nach der notwendigen Winterpause sind die Maschinen auf der Baustelle in der Elspe wieder angeworfen worden und laufen auf vollen Touren. Auf dem großen Becken hat man bereits den Schieber montiert, so daß sich das Bild nun langsam rundet. Man kann sich schon vorstellen, wie die Anlage im Juni arbeiten wird, denn die Bauleitung rechnet mit der Inbetriebnahme in diesem Monat. Die Abwässer fließen durch ein neuverlegtes Kanalsystem ins Elspetal, um

hier nach Durchlaufen verschiedener Sammelbehälter das Becken zu erreichen. Der Schaber dreht sich um den Mittelpunkt und schiebt so den Schlamm zur Mitte. Genau wie in einer Knetmaschine. Sofort neben dem Becken wurde ein Pumpenhaus errichtet. Mittels Preßluft wird der Schlamm durch ein 20 cm dickes Rohr über den Berg in einen Steinbruch gedrückt. (Foto: Breitbach)

Mitwirkung und Mitbestimmung

Halvers IG Metall tagte

Erläuterung des Betriebsverfassungsgesetzes — Rege Diskussion

Gestern abend trafen sich die Mitglieder der IG „Metall“, Ortsgruppe Halver, wieder im Jugendheim an der Karlshöhe. Es galt, die Erläuterungen zum Betriebsverfassungsgesetz zu hören.

Arbeitsdirektor Willi Bürger, Lüdenscheid, sprach in Fortsetzung des ersten Vortrages über Mitwirkung und Mitbestimmung der Betriebsräte. Mitwirkung heiße mithelfen, mitwirken. Sie gehe weiter als mitbestimmen. Mitbestimmen kann der Betriebsrat in allen Angelegenheiten, die sozialer Natur sind. Die Mitwirkung umfaßt die grundlegenden Bedingungen innerhalb eines Betriebes überhaupt. Vor allen Dingen ist ein vertrauensvolles Arbeiten zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber erforderlich.

Im weiteren Verlauf des Vortrages wurde das Direktionsrecht in den Betrieben, Betriebsvereinbarungen, die sinngemäß als Verträge gelten und beiderseitig wieder gekündigt werden können, eingehend behandelt. Anschließend wurden das Kontrollrecht und die Beschwerdeführung des Betriebsrates erwähnt. — Recht rege war der Gedankenaustausch unter den Versammlungsteilnehmern über das Gehörte. Die nächste Zusammenkunft in 14 Tagen steht unter dem Thema: „Bildung von Wirtschaftsausschüssen“.

Im Schlußwort gab der Vorsitzende der Ortsgruppe Halver, Heinrich Hilbig, seiner Freude über den guten Besuch Ausdruck.

Warum Einheitslisten statt Sozialwahlen?

Die Verwaltung der AOK teilt uns mit:

Von den angekündigten Wahlen für die Sozialversicherung auf Grund des neuen Selbstverwaltungsgesetzes ist, was ihre tatsächliche Durchführung betrifft, wenig übriggeblieben. Wenn man den Gründen für diese Entwicklung nachgeht, so fallen hier besonders drei Umstände ins Auge. Das Wahlverfahren selbst gehört zu den kompliziertesten, die es gibt. Nur Fachleuten ist es möglich, sich in der für diese Wahlen erlassenen Wahlordnung zurechtzufinden. Die Aufgliederung der Sozialversicherung in die drei Zweige: Krankenversicherung, Unfallversicherung und Rentenversicherung, sowie die Zersplitterung innerhalb dieser Zweige in tausende rechtlich selbständige Versicherungsträger auf der einen Seite und andererseits die Tatsache, daß der einzelne Wähler im Normalfall zu allen drei Zweigen der Sozialversicherung wählen muß, machen es unmöglich, zu einfachen und verständlichen Wahlbestimmungen zu kommen.

Vornehmlich aus diesem Grunde sah der Gesetzgeber sich veranlaßt, dieser komplizierten Wahl dadurch auszuweichen, daß er ihre Durchführung dort für überflüssig erklärte, wo Einheitslisten vorgelegt werden. Ein weiterer Grund, der nahezu allgemein zu der Aufstellung von Einheitslisten sowohl auf Versicherten- wie auf Arbeitgeberseite geführt hat, liegt in der großen Zahl der Selbstverwaltungsvertreter, die wiederum durch die große Zahl der rechtlich selbständigen Versicherungsträger bedingt ist. Bei den Ortskrankenkassen z. B. beträgt die Zahl der Selbstverwaltungsvertreter 14 606. Auf jeden Selbstverwaltungsvertreter entfallen zusätzlich 2 Stellvertreter, so daß also für die Selbstverwaltung der 396 Ortskrankenkassen allein schon 43 818 Personen (21 909 Versichertenvertreter und 21 909 Arbeitgebervertreter) benötigt werden. Da es sich bereits in der Krankenversicherung um über 2000 Versicherungsträger handelt, waren sowohl auf Versicherten- wie auf Arbeitgeberseite Schwierigkeiten zu überwinden, um überhaupt genügend Vertreter für die Selbstverwaltung der Sozialversicherung zu stellen.

Endlich erschien es den Vorschlagsberechtigten in vielen Fällen ratsam, auf die Durchführung von Wahlen auch deshalb zu verzichten, um die nicht geringen Kosten einer Wahl zu vermeiden.

stillgelegt. Seit etwa 8 Tagen schreiten die Bauarbeiten wieder rüstig voran, so daß voraussichtlich Ende dieses Monats, spätestens aber Anfang Mai, das Richtfest gefeiert werden kann.

Auch im Neubau der Schule sind wieder viele Hände beschäftigt, die Arbeit des vergangenen Jahres fortzusetzen. Nachdem in den Wintermonaten die Heizung eingebaut und die Licht- und sanitären Anlagen vollendet werden konnten, wird jetzt der ganze Innenbau verputzt.

Auch an den anderen kleinen Bauten wird rüstig gearbeitet. So wird es dem Stellmachermeister E. Lindemann möglich sein, vielleicht noch in diesem Monat sein neues Geschäftshaus zu beziehen.

Meisterschaftsentscheidungen vor der Tür

Wer stößt zu HSV und Union 06? — Im Westen schon alles klar?

In den ersten Ligen stehen noch drei Spieltage aus. Meister sind bisher erst der Hamburger SV, der sich mit seinem 3:1 bei Göttingen 05 den 16. Nordmeistertitel holte, und Union 06 Berlin. Sie sind bisher auch die einzigen Mannschaften, die sich für die Teilnahme an den deutschen Endspielen qualifiziert haben.

Alle anderen Entscheidungen werden in den nächsten drei Wochen fallen. Im Westen ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß Borussia Dortmund und der 1. FC Köln die Endspielvertretung bilden. Borussia braucht noch einen Punkt, Köln muß in drei Spielen noch drei Punkte gewinnen. Die Aussichten für Rotweiß Essen sind also sehr gering.

Ex-Meister Kaiserslautern hat im Südwesten TuS Neuendorf bis auf einen Punkt herankommen lassen müssen. Die Punktverluste der Ostertage haben eine sehr interessante Situation geschaffen, die den ausstehenden Spielen beider Vereine erhöhte Bedeutung verleiht.

Im Süden machen sich neben Eintracht Frank-

furt und dem VfB Stuttgart noch Mühlburg-Phönix und die SpVg Fürth Hoffnungen auf eine Teilnahme an der Endrunde. Da alle Mannschaften noch schwere Auswärtsspiele austragen müssen, ist die Lage kaum zu übersehen.

Ebenso unübersichtlich ist aber auch die Situation um den zweiten Platz im Norden. Holstein Kiel, Werder Bremen und der VfL Osnabrück sind die Anwärter. Vizemeister Osnabrück liegt um einen Punkt hinter Werder und Holstein, spielt aber gegen Werder zu Hause und hat auswärts die leichteren Spiele.

HSV und Union 06 stehen für die erste Endrundengruppe bereits fest. Zu ihnen stoßen der Westmeister, also Borussia Dortmund oder der 1. FC Köln, und der süddeutsche Zweite. In Gruppe 2 spielen der Südmeister, der 1. FC Kaiserslautern oder TuS Neuendorf als Südwestmeister, der westdeutsche Zweite — Borussia Dortmund oder der 1. FC Köln — und der norddeutsche Zweite, also Werder Bremen, Holstein Kiel oder VfL Osnabrück.

Wurde ten Hoff in Amerika boykottiert?

Bis jetzt noch Existenzaufbau mißglückt — ten Hoff's Manager will klagen

Fred Kirsch, der Manager des deutschen Schwergewichtboxers Hein ten Hoff in den USA, erklärte in New York, daß er erwäge, gegen einen Vertreter des New Yorker Manager-Verbandes wegen „Geschäftsschädigung“ zu klagen, weil zwei Kämpfe seines Schützlings am 17. März und am 3. April durch „Cliquenwirtschaft“ verhindert wurden. Rückreiseabsichten ten Hoff's wurden von Kirsch weder bestätigt noch dementiert.

Ein Offizieller der National Boxing Association (NBA), John Agnew (Washington), erwiderte die von Kirsch erhobenen Vorwürfe. Bei seinen Akten befindet sich eine eidesstattliche Erklärung des in Salt Lake City ansässigen Barons von Stumme. In dieser heißt es, daß zwei für ten Hoff am 17. März und am 3. April abgeschlossene Kämpfe später abgesagt wurden. Der erste Kampf wurde am 9. März von dem Veranstalter Tex Hager (Spokane/Washington) telegrafisch abgesagt. Als Begründung wurde angeführt, daß der Kampf gegen Al Spaulding solange verschoben werden müsse, bis die Differenzen zwischen ten Hoff und dem New Yorker Manager-Verband geklärt seien.

Zu der Frage, ob ten Hoff aus den USA wieder nach Deutschland zurückkehren werde, hieß es in Hamburg, daß sich die Hoffnungen ten Hoff's, in

den USA eine neue Existenz aufzubauen, bisher nicht erfüllten. Es sei ihm wegen des Streits der sich heftig bekämpfenden großen amerikanischen Manager-Organisationen sehr erschwert, noch weitere Kämpfe in einem USA-Ring zu erhalten.

Aber auch ten Hoff's Pläne, mit Hilfe seiner Schwiegermutter in den USA eine Wurstfabrik ins Leben zu rufen, verwickelten sich nicht. Deshalb sind auch seine Schwiegermutter, seine Gattin und sein Schwager gezwungen, selbst für den Unterhalt zu sorgen. Trotz aller Schwierigkeiten denkt ten Hoff vorläufig nicht daran, wieder nach Hamburg-Saselbek zurückzukehren. Sein Haus und sein Gasthof, dessen gesamtes Inventar verkauft wurde, sind langfristig vermietet.

Neuhaus boxt zuerst Olek

Heinz Neuhaus (Dortmund) soll noch vor seiner Dortmunder Titelverteidigung gegen Karol Sys in Köln gegen den französischen Meister Stephan Olek boxen, erklärte der Manager des Europameisters, Steinacker, gestern. Der Kampf gegen Olek wird im Lager von Neuhaus als Aufgabelopp betrachtet. Die Kölner Veranstaltung, in deren Rahmen wahrscheinlich auch Salfeld und Sladky boxen werden, wird voraussichtlich von den Berliner Veranstaltern Goettert und Englert ausgerichtet.

Zwei Deutsche im Semifinale

Mit dem deutschen Meister Konrad Freundorfer und dem 14jährigen Erich Arndt erreichten beide deutschen Teilnehmer an den Internationalen Tischtennis-Juniorenmeisterschaften von Eng-

land das Semifinale in London. Freundorfer, als Titelverteidiger auf Nr. 1 gesetzt, erreichte die Vorentscheidung durch sichere Siege über die Engländer Wright (27:17, 21:15) und Dorking (21:12, 21:18). Der aus Moersfeld bei Frankfurt stammende 14jährige Erich Arndt — wie Freundorfer Linkshänder — überraschte durch sein stürmisches Angriffsspiel erst den britischen Spitzenspieler Cliff Booth mit 21:17, 21:16 und setzte sich auch über den Franzosen Ross 21:12, 18:21, 21:11 hinweg.

Im Turnier der Juniorinnen ist Deutschland nicht mehr vertreten. Die als einzige Deutsche teilnehmende Skindoris schied im Viertelfinale gegen die Engländerin Haydon mit 13:21, 18:21 aus.

Sieben Rennen abgesagt

Sieben größere Motorsportveranstaltungen fielen bisher den verschärften Sicherheitsbestimmungen bzw. finanziellen Schwierigkeiten zum Opfer. Es handelt sich dabei neben dem Meisterschaftslauf auf der Eilenriede (2. August) um das Internationale DMV-Avusrennen (3. Mai), München-Riem (14. Mai), die „Silberne Eule von Peine“ (7. Juni), das Donauringrennen (5. Juli), das Augsburger Straßenrennen (2. August) und das Hamburger Stadtparkrennen (16. August).

Sport-Splitter

Interesse an einem Turnlänkerkampf gegen Deutschland hat der Englische Turnbund, der für eine Sechserriege den olympischen Kür-Sechskampf vorgeschlagen hat. In England hat das Kunstturnen nach dem längeren Besuch von Helmut Bantz und Hardy Frenger, die auch im Fernsehfunk auftraten, einen beträchtlichen Aufschwung genommen.

Der 1. FC Köln wird wahrscheinlich die Stürmer Ihms und Müller verlieren. Ihms soll zum 1. FC Nürnberg gehen, während Müller nach einjähriger Beurlaubung wieder als Lehrer in Niedersachsen tätig sein wird.

Internationale Eisenbahnkonferenz in Bern

Bund soll Staatsverträgen beitreten — 60 Delegierte aus 23 Ländern

dpa. Bern, 9. April

Auf Einladung der Schweizer Bundesregierung trat am Mittwoch eine internationale Eisenbahnkonferenz zusammen, an der sich die zuständigen Ministerien von 23 europäischen Ländern mit rund 60 Delegierten beteiligten. Sie bildet die Fortsetzung der Konferenz vom Oktober 1952, die zum Abschluß von zwei Verträgen über den Personen-, Gepäck- und Güterverkehr geführt hat.

Die gegenwärtige Konferenz hat insbesondere ein neues Statut für das in Bern befindliche Zentralamt für den internationalen Eisenbahnverkehr zu schaffen, in dem entsprechend den neuen Tendenzen die Aufsichtsordnung einem internationalen Verwaltungsausschuß übertragen werden soll. Ferner hat die Konferenz das Problem der Beteiligung Deutschlands an den neuen Uebereinkommen zu regeln, da diese Frage letzten Oktober angesichts der politischen Schwierigkeiten nicht endgültig bereinigt werden konnte.

Schiffe werden zurückgegeben

dpa. Bremen, 9. April

Bei den 350 Küstenschiffen, deren Rückgabe an die Bundesrepublik die amerikanische Regie-

rung beschlossen hat, handelt es sich u. a. um Fahrzeuge für die Binnenschifffahrt für Tank- und Trockenladung, Küstentanker und Küstenfrachter, Hafen-, Fluß- und Hochseeschlepper, kleine Fahrgastschiffe und Fähren, Feuerwehrr-, Lotsen- und Polizeiboote, Forschungsschiffe, Hotelschiffe, Bergungs- und Tauchfahrzeuge, Bagger, Schwimmdocks und Pontons sowie Werkstatt- und Spezialschiffe.

Wie das amerikanische Generalkonsulat in Bremen am Donnerstag mitteilte, haben die zur Rückgabe vorgesehenen Frachtschiffe eine Wasserverdrängung bis zu 3000 Tonnen, die Hebekapazität des größten Schwimmdocks beträgt 16 000 Tonnen.

Vom 1. Juli an können Holländer visumfrei nach Deutschland reisen. Nur ein längerer Aufenthalt bleibt genehmigungspflichtig. Für nach Holland einreisende Deutsche über 25 Jahre entfällt die Visumpflicht noch nicht.

Die Sowjetunion hat zur Flottenparade aus Anlaß der Krönung Königin Elisabeths II. am 15. Juni den 10 000-Tonnen-Kreuzer „Swordlow“ angemeldet.

Neue Handelsvertrags-Verhandlungen sichern Exportabsatz

Vom 9. bis 14. März wurden in Brüssel mit der Belgisch-Luxemburgischen Wirtschaftsunion Verhandlungen geführt, die zum Abschluß eines neuen Warenabkommens führten, das für die Zeit vom 1. April 1953 bis 31. März 1954 gültig ist. Durch dieses Abkommen ist an der bisherigen Regelung der Einfuhr praktisch nichts geändert worden. Die Ausfuhr nach der Belgisch-Luxemburgischen Wirtschaftsunion bleibt weiterhin auf dem industriellen Sektor unbegrenzt möglich. Lediglich Flaschen, Flakons und evtl. Personenkraftwagen bleiben kontingentiert. Für die deutsch-japanischen Handelsvertragsverhandlungen wird eine japanische Delegation Anfang Mai 1953 in Bonn erwartet.

Die polnische Handelsvertretung in Frankfurt a. M. hat mitgeteilt, daß die im November 1952 unterbrochenen Besprechungen über die Durchführung des laufenden Handelsvertrages wieder aufgenommen werden könnten.

Auch mit der Schweiz haben am 17. März Verhandlungen über die Regelung des Warenverkehrs ab 1. April begonnen. Leiter der deutschen Delegation ist Ministerialdirigent Dr. Müller-Graaf vom Bundeswirtschaftsministerium.

Die Bundesregierung und die ägyptische Regierung sind übereingekommen, die von der Delegation des Staatssekretärs Dr. Westrick begonnenen Besprechungen fortzuführen. Im Zuge dieser Besprechungen hat sich eine deutsche Stu-

dienkommission nach Ägypten begeben, um die technischen und kaufmännischen Voraussetzungen für die Errichtung eines neuen Nil-Staudammes bei Assuan zu prüfen. Im übrigen hat die Bundesregierung erklärt, daß sie den Wunsch hat, auch mit allen anderen arabischen Staaten Verhandlungen über einen Ausbau der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zu führen. Sie ist bereit, in alle Staaten, die sich diesem Wunsche anschließen, Delegationen zu entsenden. Mit der Republik Libanon steht sie darüber bereits in Verbindung.

Eine Delegation des amerikanischen Handelsministeriums hat eine Rundreise durch die Bundesrepublik unternommen. In einer abschließenden Besprechung am 20. März 1953 im Bundeswirtschaftsministerium berichteten die amerikanischen Gäste über ihre Eindrücke. Nach ihrer Ansicht müßten die deutschen Exporteure den amerikanischen Markt noch intensiver als bisher bearbeiten. Dabei wäre zu berücksichtigen, daß die USA infolge ihrer Größe kein einheitlicher Markt sind, sondern eine Vielzahl von Märkten darstellen. Das deutsche Angebot auf den Messen entspräche häufig dem amerikanischen Geschmack, doch bleibe auf diesem Gebiete noch manches zu tun übrig. Abschließend brachte die Delegation noch zum Ausdruck, daß nach ihrer Meinung in absehbarer Zeit gewisse Erleichterungen im amerikanischen Zollwesen zu erwarten seien.

Mercator

Britische Internierte aus Nordkorea entlassen

US-Plan für Generallösung im Fernen Osten — Formosa unter Treuhänderschaft?

dmt. Washington, 9. April

Wie in Washington verlautet, haben die nordkoreanischen Behörden die sieben britischen Zivilisten, die bei Ausbruch der Feindseligkeiten interniert worden waren, am Donnerstag aus dem Gewahrsam entlassen und sowjetischen Beamten zur Weiterbeförderung nach England übergeben. Unter ihnen befindet sich der ehemalige britische Gesandte in Seoul, Holt, sowie der anglikanische Bischof von Südkorea. Die Freilassung ist auf Intervention des sowjetischen Außenministers Molotow erfolgt.

In der amerikanischen Hauptstadt wurden inzwischen Einzelheiten des Planes bekannt, der von Regierungsstellen für eine Lösung aller Probleme des Fernen Ostens ausgearbeitet wird.

Der Plan sieht u. a. Maßnahmen zur Beendigung des Krieges in Korea und Indochina sowie zur Festlegung des endgültigen Status von Formosa und Korea vor. Die USA sollen erwägen, Formosa vorübergehend der Treuhänderschaft zu unterstellen. Eine neue Republik Korea, deren Grenze etwa 140 km nördlich vom 38. Breitengrad liegen soll, würde von den USA Sicherheitsgarantien erhalten.

Maßgebliche Kreise in Washington sind der Ansicht, daß eine friedliche Lösung der Probleme des Fernen Ostens gleichzeitig den Auftakt für eine Einigung in der Deutschlandfrage und in allen anderen europäischen Streitfragen zwischen den USA und dem Sowjetblock geben würde. Ein Sprecher des Weißen Hauses lehnte eine Stellungnahme zu diesen Berichten ab.

Hilfe für Jugoslawien kommt im letzten Augenblick

Inflationsgefahr wächst täglich — 100 000 Arbeitslose

dmt. Belgrad, 9. April

Die Beschlüsse der amerikanischen, englischen und französischen Regierung, Jugoslawien weitere Kredite zu gewähren, wurden in Belgrad mit einem befreiten Aufatmen zur Kenntnis genommen. Es handelt sich um Beträge von insgesamt 32 Millionen Dollar, von denen elf Millionen auf die USA, der Rest auf Großbritannien und Frankreich entfallen.

Diese Hilfe kommt buchstäblich im letzten Augenblick. In den vergangenen Wochen hat sich die Teuerungswelle in Jugoslawien rasch ausbreitet, und die Inflationsgefahr war noch nie so groß, wie in den ersten Wochen dieses Jahres. Die wichtigsten Lebensmittel sind nur noch im Schwarzhandel zu unerschwinglichen Preisen erhältlich. Andere Lebensmittel kosten bis zu 15% mehr als im letzten Herbst, während die Löhne und Gehälter unverändert blieben.

Die jahrelang aufrechterhaltene Fiktion, daß es in Jugoslawien keine Arbeitslosen gäbe, ist jetzt fallengelassen worden. Amtlich wird eine Ziffer von rund 100 000 Beschäftigungslosen genannt. Nach Informationen gut unterrichteter Kreise liegt die Zahl in Wirklichkeit wesentlich höher. Die Furcht vor Zwangsarbeiten sei noch immer groß, so daß sich nur ein Bruchteil der Beschäftigungslosen bei den Arbeitsämtern meldet.

Evitas Bruder beging Selbstmord

dpa. Buenos Aires, 9. April

Der Bruder Evitas Perons und frühere Privatsekretär des argentinischen Staatspräsidenten Peron, Juan Duarte, der am Dienstag überraschend „aus persönlichen Gründen und Gesundheitsrücksichten“ von seinem Amte zurückgetreten war, wurde am Donnerstagsmorgen mit einer Schußwunde am Kopf von seinem Chauffeur in seiner Wohnung tot aufgefunden. Er war 39 Jahre alt.

Bohlen in Bonn eingetroffen

dmt. Bonn, 9. April

Der neue amerikanische Botschafter in Moskau, Bohlen, traf Donnerstagsabend aus London mit dem Flugzeug in Bonn ein, um privat einige Be-

sprechungen mit amerikanischen Beamten der Hohen Kommission zu führen. Er will am Freitag nach Berlin weiterreisen. Am Abend hatte er eine Unterredung mit dem Leiter des Amtes für Politische Angelegenheiten bei der Hohen Kommission, Davies.

Bohlen befindet sich in Begleitung seiner Frau und seiner drei Kinder. Seine Frau hat vorsichtshalber ihre Einkäufe schon in Paris und London getätigt, da sie ein berechtigtes Mißtrauen gegen die Einkaufsmöglichkeiten in Moskau hat.

1200 Flüchtlinge am Donnerstag

dmt. Berlin, 9. April

1218 Flüchtlinge aus der Sowjetzone suchten am Donnerstag in Westberlin um Asyl nach. Am Tag zuvor wurden 1272 Flüchtlinge in die Bundesrepublik geflohen. Wie der Westberliner Senat bekanntgibt, flohen im Laufe des März 176 Volkspolizisten in die Bundesrepublik.

Die Notaufnahme Frau Hamanns, der Gattin des inhaftierten ehemaligen Versorgungsministers und Vorsitzenden der liberal-demokratischen Partei der Sowjetzone, wurde von einem Aufnahmeausschuß abgelehnt. Der Bundesbeauftragte Dr. Zimmer teilte hierzu mit, der Antrag sei abgelehnt worden, weil die gesetzlichen Voraussetzungen fehlten. Frau Hamann hätte jetzt die Möglichkeit, innerhalb von 14 Tagen Einspruch einzulegen.

Wetterbericht

Gelegentlich Regen

Ein Tiefdruckgebiet, das über Frankreich südostwärts wandert, beeinflußt mit seinen Ausläufern unser Wetter. Das Wetter vom Freitag: Stark bewölkt bis bedeckt, strichweises Regen oder Schauer. Temperaturen tags wenig über 10 Grad, nachts um 5 Grad. Weitere Aussichten: Unbeständig und leichte Abkühlung.

Verlag: Wilh. Bell & Co., Halver/Westf., Kirchstraße 5. Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell, Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther, Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener, Anzeigenleitung: Ernst Höpken. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. 1. M. schriftlich beim Verlag.

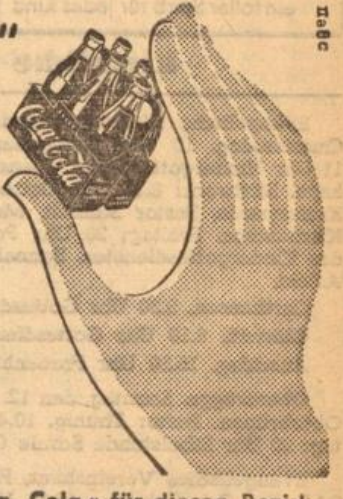
Feine Wäsche
feinwaschen
mit Fewa + V.



Fewa
schont
Wolle und Seide

„Das Köfferchen“

den handlichen 6-Flaschen-Träger für „Coca-Cola“ gibt's nun auch im Kleinformat gegen Rückgabe von 8 roten Kronenkorken. Sie können also jetzt wahlweise entweder die kleinen Flaschen oder das kleine Köfferchen erhalten. Daher heißt's nun noch mehr als bislang: rote Kronenkorken sammeln bei der nächsten erfrischenden Pause mit



Coca-Cola
SCHUTZMARKE

Alleinvertreib von »Coca-Cola« für diesen Bezirk
Pet. Fr. Krugmann, Meinerzhagen

Wir geben unsere Verlobung bekannt

Helga Burggräfe / Heinz Pohl

12. April 1953

Schalksmühle - Hälverstraße 80, Flaskamp 50
z. Zt. auf Reisen



„Zur täglichen Körperpflege

für die ganze Familie nur Klosterfrau Aktiv-Puder: das kann ich jeder Frau empfehlen! Er pflegt und erfrischt an allen Tagen! So schreibt Frau M. Viehstädt, Hamburg-Bahrenfeld, Ruhrstraße 107a. In der vorbeugenden Körper- und Fußpflege, aber auch bei Pickeln, Ausschlag und anderen Hautschäden ist Klosterfrau Aktiv-Puder verblüffend wirksam. Er gehört in jedes Haus!

Aktiv-Puder. Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apoth. und Drog. Denken Sie auch an Klosterfrau Melissengeist bei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven!

Kreislaufstörungen, wie Arterienverkalkung und hoher Blutdruck, sind heute Krankheit Nr. 1. Es braucht nicht erst soweit zu kommen, wenn man ab 40 Jahre das Präparat nimmt, das alle Wirkstoffe der frischen Knoblauch-Zwiebel in konzentrierter Form enthält:

Monatspackg. DM 1,-
geruch- u. geschmackfrei

„Immer jünger“
Knoblauch-Beeren

Nur in der grünen Packung

Geschenke zur Kommunion

Geldbörsen, Füllhalter, Füllhalter-Etuis,
Kugelschreiber, Foto-Alben, Bücher

Wilhelm Bell jr.



**Reichsbund
der Kriegs- und Zivilbeschädigten,
Sozialrentner und Hinterbliebenen
Ortsgruppe Halver**

Samstag, den 11. April 1953, um 17 Uhr im Hotel zur Post
in Halver

Mitgliederversammlung

Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.
Der Vorstand

REGINA LICHTSPIELE HALVER

Heute bis einschließlich
Montag 20.00 Uhr
Sonntag auch 16.45 Uhr u.

wegen der großen Nachfrage
auch Samstag 22.15 Uhr

„Alraune“

mit Hildegard Knef,
Erich v. Stroheim

Alraune - ein geheimnisvolles
Wesen von dunklen
Kräften geschaffen

Alraune - ein Geschöpf ohne
Herz - ein Ge-
schöpf ohne Seele

Alraune - lieben heißt durch
sie sterben.
Für Jugendliche verboten!

Sonntag - Matinée
11.00 Uhr
Auf vielfachen Wunsch
noch einmal

Die roten Schuhe

mit Adoli Wohlbrück,
Moira Shearer

Eine Filmsensation besonderer Art!
Eine Farbsymphonie, die Sie nie-
mals ähnlich sahen. Das berühm-
teste Ballettensemble der Welt,
eine zauberhafte Liebesgeschichte,
herrliche Musik und einmalig
schöne Farbaufnahmen von Monte
Carlo und der Riviera - ein un-
vergessliches künstlerisches Er-
lebnis!

Sonntag 14.30 Uhr
Jugendvorstellung
Max und Moritz 7 Streiche in
Spuk um Max und Moritz
ein toller Spaß für jedes Kind

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 12. April, Quasimodog. 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Wisseler, Lüdenscheid. 11 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag: 15 Uhr Altenfeier im Vereinshaus. Mittwoch: 8.15 Uhr Gottesdienst aus Anlaß der Tagung der Kreissynode, Pastor Schmidt, Meinerzhagen. Donnerstag: 20.15 Uhr Kirchenchor. Freitag: 20 Uhr Posaunenchor, 20.30 Uhr Helferkreis des Kindergottesdienstes. Sonnabend: 20 Uhr Bibelstunde, Prediger Affeld.

Carthausen. 9.30 Uhr Gottesdienst, Pastor Stommel.

Glörfeld. 9.30 Uhr Gottesdienst, Prediger Burghoff.

Anschlag. 15.30 Uhr Frauenhilfe, Donnerstag, den 16. 4. 1953.

Oberbrügge. Sonntag, den 12. April. 9.30 Uhr Gottesdienst, Schule Oberbrügge, Pastor Thunig. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstags: 20 Uhr Bibelstunde Schule Oberbrügge

Evangelisches Vereinshaus, Halver. Sonntag, den 12. April 1953. 9.15 Uhr Gebetsstunde, 16.30 Uhr Bibelstunde, Prediger Burghoff. Dienstag: 20.15 Uhr CVJM-Jungmännerstunde, Bibelarbeit über Jos. 1, 1-9. Mittwoch: 15.30 Uhr Frauen-Missionskreis, Bibelarbeit mit Frl. Venkordt, 20.15 Uhr Jungmädchenkreis. Donnerstag: 20.15 Uhr Gemischter Chor. Samstag: 15.30 Uhr CVJM-Jungchar, 20 Uhr CVJM-Jungenschaft, Konfirmandenfeier.

gegen
Kreislauf-
störungen

Die Frühjahrskur
nur mit
„Zirkulin“
Knoblauch-Perlen
standardisiert mit Allicin
doppelt wirksam



**DAS gehört zu
einer guten Ehe...**

dieses Behagen gepflegter Häuslichkeit. Dazu gehört natürlich auch gepflegte Wäsche. Ob Bunt-, Tisch-, Leib- oder Berufswäsche - die milde, sahnige Lauge von Dr. Thompson's Schwan-Pulver im roten Paket macht alles rein und farbfrisch, die Weißwäsche schwanweiß, ohne grauen oder gelblichen Schimmer - „Wäsche ohne Schleier“.



Sommerproffen
verschwinden in kurzer Zeit durch
Frucht
Schwanenweiss
Millionenfach bewährt auch in den hartnäckigsten Fällen. Verfügt DM 2.95, extrastark DM 3.80
Erhältlich in den bekannten Fachgeschäften

Brackerfeld: Drog. Winstel
Halver: Drog. Menke
Drog. Craemer jr.
Schalksmühle: Drog. Cordt
Parf. Schaffland

Omnibusfahrer

(möglichst Autoschlösser)
gesucht.

Autohaus Geiter
Halver

Tüchtiger Werkzeugmacher

(Schnittschlosser)
zum mögl. sofortigen Eintritt
gesucht.

Rudolf Craemer
Federnfabrik
Halver, von-Vincke-Straße 61

Bekannt Euch zur Heimatzeitung!

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, den 12. April. 9.30 Uhr Erbauungsstunde, 11 Uhr Sonntagsschule, 20.30 Uhr Bibelstunde. Dienstag: 20.15 Uhr Gem. Chor. Mittwoch: 15.30 Uhr Frauenchor, 20.30 Uhr Mädchenchor, 20.30 Uhr Jungmännerstunde. Donnerstag: 20.30 Uhr Gebetsstunde. Freitag: 20.15 Uhr Männerchor. Samstag: 16 Uhr Jungscharen, 20.30 Uhr Bibelstunde, Schmidt-siepen.

Katholische Christus-König-Gemeinde, Halver. Samstag, ab 15 Uhr Beichtgelegenheit bei einem fremden Beichtvater. **Weißer Sonntag,** 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Abholung der Erstkommunionkinder von der Schule und Feier der Erstkommunion. Die Bänke sind für die Angehörigen der Erstkommunionkinder reserviert und können nur mit Karten benutzt werden. 11 Uhr Bet-Singmesse, 15 Uhr Dankandacht der Erstkommunionkinder. Montag: 8 Uhr Dankmesse der Erstkommunionkinder. Dienstag: 8 Uhr hl. Messe. Mittwoch: 8 Uhr hl. Messe. Donnerstag: Schulanfang. 8 Uhr hl. Messe. Freitag: 7 Uhr Schulumesse. Samstag: 9 Uhr Requiem.

St. Georg-Kapelle, Ehringhausen. 7 Uhr hl. Messe. Die zweite hl. Messe fällt aus.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 12. 4. 53. 60. Kreisfest des CVJM-Kreisverbandes. 70. Jahresfest des CVJM Schalksmühle. 10 Uhr Gottesdienst, P. Johannes Busch. Der Kindergottesdienst fällt aus. 11.30 Uhr Öffentliche Kundgebung auf dem August-Bebelplatz. 14.30 Uhr Festversammlung in der Turnhalle.

DUSSELDORF · BERLIN-CHARLOTTENBURG · BERLIN-NEUKÖLLN · BOCHUM · BREMEN · DORTMUND · DUISBURG · ESSEN · FRANKFURT A. M. · HAMBURG · ALTONA · HAMBURG-BARMER · HANNOVER · KÖLN · MANNHEIM · MÜNCHEN · W. BARMEN · W. ELBERFELD



Flotter Popelinenmantel in Stipform,
mit verdeckter Knopfleiste und festem Korofutter,
der auch mit Gürtel sehr kleidsam wirkt
Schweizer Importqualität . . . nur **57⁵⁰**
eine Barkaufleistung

Feiner Cheviot-Übergangsmantel,
»formtreu«, mit verdeckter Knopfleiste,
eingeschnittenen oder aufgesetzten Taschen,
einfarbig oder mit Fischgrätmusterung
Reine Wolle nur **98⁵⁰**
eine Barkaufleistung

Elegante **Gabardinemäntel** immer in großer
Auswahl und selbstverständlich auch zu erfreulich
niedrigen C & A-Barkauf-Preisen!



Barkauf ist Sparkauf bei

W.-BARMEN, WERTH 76
W.-ELBERFELD, HERZOGSTRASSE 9

**Sonnabend durchgehend
von 8.30 bis 18 Uhr geöffnet.**

C & A
BRENNINKMEYER

633

Nachdruck verboten

Schulreißzeuge

Wilh. Bell jr., Halver

Es spricht Jugendpfarrer P. Deitenbeck, Lüdenscheid. Die vereinigten Männer- und Posaunenchor wirken mit. Mittwoch: 20 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal, Missionsprediger Affeld.

Dahlebrück. Sonntag, den 12. April. Gottesdienst und Kindergottesdienst fallen aus. Dienstag: 20 Uhr Frauenhilfsstunde in der Waldkirche. Donnerstag: 20 Uhr Bibelstunde in der Waldkirche, Missionsprediger Affeld.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 12. April. 9.30 Uhr Erbauungsstunde, 10.45 Uhr Sonntagsschule. Montag: 20.30 Uhr Männerchor. Dienstag: 16.30 Uhr Frauenstunde, 20.15 Uhr Jugendstunde. Mittwoch: 20.30 Uhr Gemischter Chor. Donnerstag: 20.30 Uhr Gebetsstunde. Freitag: 17.30 Uhr Jungscharen.

Waldkapelle Oeckinghausen. Sonntag, 12. April. 9 Uhr Jungscharen, anschließend Sonntagsschule.

Katholische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 12. April. 8.45 Uhr hl. Messe, 16 Uhr Andacht.

Rummenohl: 7 Uhr hl. Messe, 10.15 Uhr Hochamt, 16 Uhr Andacht.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Sonntag, den 12. April. Margarethenkirche: 9.30 Uhr Gottesdienst, Pastor Gebhardt, 10.45 Uhr Kindergottesdienst, 20 Uhr Bibelstunde. Montag: 20 Uhr Begrüßungsabend für die Konfirmanden durch den CVJM im Lutherhaus. Dienstag: 20 Uhr Jungmädchenkreis. Mittwoch: 20 Uhr Jugendsingekreis im Lutherhaus. Donnerstag: 9 Uhr Schulgottesdienst 20 Uhr Kirchenchor.

Christuskirche: Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Hoffmann, 11.45 Uhr Kindergottesdienst, 16 Uhr Bibelstunde. Dienstag: 20 Uhr Kirchenchor. Mittwoch: 20 Uhr CVJM. Donnerstag: 10 Uhr Schulgottesdienst. 20 Uhr CVJM. 20 Uhr Mädchenkreis. Freitag: 19.30 Uhr Helferkreis, Samstag: 16 Uhr Knabenjungchar. Freitag: 20 Uhr Lichtbildervortrag: Junge Kirche in Suriname. Missionsprediger Vollprecht.